

Bad-Dürrhein

# Elektro-Autos gehen an den Start

Schwarzwälder-Bote, 25.05.2013 00:44 Uhr

---

Bad Dürrhein (häm). "Wir schwätzen nicht mehr, wir machen jetzt einfach", gab gestern Christian Klaiber von der Initiative Zukunftsmobilität den Startschuss für das E-Carsharing-Projekt in Bad Dürrhein.

Damit realisiert die Kurstadt ihr seit dem Jahr 2010 theoretisch angedachtes Projekt "ZUMO" zur gemeinschaftlichen Nutzung emissionsarmer Fahrzeuge für Privatpersonen und Unternehmen. Durch konkrete Zusagen seitens gewerblicher Nutzer wie der Salinen-Apotheke, des Reisemobilhafens und des Autohauses Laufer aus Dauchingen steht die Konzeption: Vorerst zwei Fahrzeuge stellt Mitsubishi Deutschland mit dem Typ "i-Miev" zur Verfügung, die Stadtmobil Südbaden AG übernimmt den Betrieb und die Energiedienst AG die Versorgung mit kostenloser Energie am Haus des Gastes.

"Ohne langwierige betriebswirtschaftliche Studien starten wir jetzt einfach und werden sehen, wer Feuer und Flame für das Projekt wird", sagt Michael Nowack von Stadtmobil Südbaden. Der japanische Autohersteller geht in Vorleistung und kompensiert die ersten Monate eventueller Mietausfälle aus eigener Tasche.

Die Stadtmobil Südbaden AG betreibt seit 22 Jahren eine Carsharing-Fahrzeugflotte von nunmehr 160 Automobilen in Südbaden. Das erste Fahrzeug steht an der Elektrozapfsäule am Haus des Gastes bereit, das zweite soll nächste Woche folgen. Private als auch gewerbliche Interessenten können den naturfreundlichen Kleinwagen nach einer Registrierung via Internet auf stadtmobil-suedbaden.de für einen gewünschten Zeitraum reservieren und direkt nutzen. Nach Gebrauch wird das Fahrzeug durch Netzanschluss und Eintrag ins Fahrtenbuch dem nächsten Nutzer überlassen.

In Zukunft soll der komplette Betrieb durch ein computergestütztes Buchungs- und Abrechnungssystem mit Zugangskarte erfolgen. Für die Fahrzeugschlüssel wird eigens ein Schlüsseltresor angebracht. Als Tarif veranschlagt der Betreiber tagsüber von 7 bis 24 Uhr eine Grundgebühr von 1,50 Euro die Stunde und 0,22 Euro pro gefahrenen Kilometer. Nachts und mit fortgeschrittener Fahrdauer sinken beide Einheiten. Damit der Fahrer nicht plötzlich energielos in der Landschaft stehen bleibt, liegt eine Karte mit Ladestellen in der Umgebung im Wagen parat. "Zunächst muss auch keine Kautions hinterlegt werden, bei guter Resonanz wird die Flotte erweitert", so Klaiber.